

Siehe, meine Tage sind eine Handbreit bei dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Ach, wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben.

*Psalm 39,6
(Lutherübersetzung 2017)*

Sicher leben - das wünsche ich mir. Nicht nur für mich, auch für so viele andere.

Sicher leben – nicht bedroht werden von Bomben oder Gewehren, das wünsche ich mir für die Menschen, die gerade im Krieg leben müssen.

Sicher leben – sicheres Einkommen, sichere Wohnung, gesunde Familie, Altersabsicherung. Sicherheit ist ein großes Bedürfnis und ein Privileg.

Sicher leben – kann auch zu sicher sein. Wenn ich vor lauter Sicherheitsbedürfnis keine Veränderung ertrage. Wenn ich mich einmauere, weil ich Angst vor Viren habe, die andere übertragen könnten. Wenn ich lieber bei einer Arbeit bleibe, die mich innerlich aushöhlt, weil sie sicher ist – und ich nicht garantiert bekomme, dass ich eine andere Arbeit finde, die mindestens genauso gut bezahlt wird.

Sicher leben – wenn ich zu sicher lebe und mich nicht mehr auf Gott verlasse.

Ich möchte gelassen leben, meine Sicherheit genießen, aber nicht zu hoch setzen. So dass ich offen bin für Neues und Veränderungen.

Gott hält und trägt mich. Das ich auch eine Sicherheit für mich.